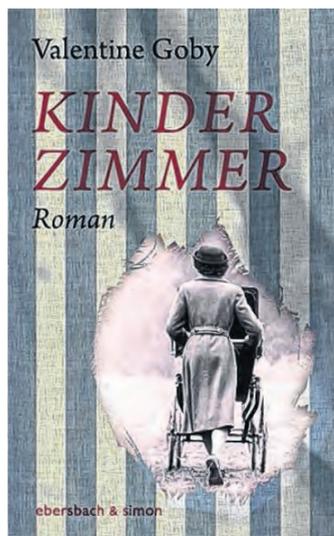




Stadt *Anzeiger*

Der Roman „Kinderzimmer“ von Valentine Goby wird mit dem Annalise-Wagner-Preis 2017 ausgezeichnet

Die französische Autorin Valentine Goby erhält für ihren Roman „Kinderzimmer“ den Annalise-Wagner-Preis 2017. In ihrem Roman beleuchtet Valentine Goby literarisch eine unfassbare Facette von NS-Verbrechen im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück: die Ermordung der Kinder, die dort geboren wurden. Aus intensiven Recherchen und Gesprächen u. a. mit Marie-José Chombart de Lauwe, die als Häftlings-Krankenschwester im „Kinderzimmer von Ravensbrück“ um das Leben der Neugeborenen rang, webt die Autorin eine fiktive Geschichte. Zeitzeugen-Erinnerungen, Lebenserfahrungen und historische Forschungen werden konzentriert erfasst, verdichtet und in Literatur verwandelt.



Sie erzählt in Rückblenden, Momentaufnahmen, Assoziationen und Dialogen von Mila, die 1944 ins KZ Ravensbrück deportiert wird, deren Kind im „Kinderzimmer“ stirbt und die es gemeinsam mit Kameradinnen aus mehreren Ländern schafft, ein verwaistes Baby als ihren Sohn auszugeben, es zu beschützen und zu retten. Aus dem bedrückenden Sujet „Kinderzimmer“ entwickelt Valentine Goby eine hoffnungsvolle Geschichte von Mut und Widerstand gegen Terror und Gewalt, von Solidarität und Freundschaft, von Menschlichkeit und Menschenwürde unter menschenverachtenden Bedingungen. Die Autorin, geboren 1974 und damit zur Enkelgeneration gehörend, wurde in Frankreich bereits mehrfach ausgezeichnet. Mit diesem Roman gelingt

ihr etwas Erstaunliches, das bislang nur einigen wenigen Überlebenden selbst gelungen ist. Neben Primo Levi, Liana Millu, Imre Kertesz oder Charlotte Delbo findet Valentine Goby eine Zeugnissprache, die in das Innere des „univers concentrationnaire“ (David Rousset) führt. Fakten werden atmosphärisch zu Momentaufnahmen verdichtet, nach Schwierigkeit und Notwendigkeit dieser Erinnerungen gefragt, nach ihrer Bedeutung für unser Verständnis von Menschenwürde und Menschenrechten. Und auch nach der besonderen Rolle, die Literatur als Medium des kollektiven Gedächtnisses spielt. Nun setzt ein regionaler Literaturpreis aus Mecklenburg-Vorpommern ein Zeichen dafür, wie hochaktuell

und wie literarisch faszinierend dieser Roman auch und gerade für deutsche Leser ist.

Im Fokus des Annalise-Wagner-Preises stehen Texte, die Besonderes zum kollektiven Gedächtnis der historischen Region „Mecklenburg-Strelitz“ beitragen. In der regionalen Erinnerungskultur spielt die Auseinandersetzung mit „NS-Geschichte vor der Haustür“ eine wichtige Rolle. Dazu gehören die vielfältigen Verbindungen von Orten wie Fürstenberg oder Neubrandenburg mit dem Frauenkonzentrationslager Ravensbrück.

Immer wieder erinnern das Motiv des Blicks über den See nach Fürstenberg und die Ortsnamen in Beobachtungen, Nachrichten und heimlich gesammelten Zeugnissen daran: Geographisch und historisch betrachtet lag das Konzentrationslager Ravensbrück nicht „außerhalb der Welt“, sondern in Sichtnähe der Einwohner der damals mecklenburgischen Stadt Fürstenberg. Auch in Neubrandenburg gehörten tausende Häftlingsfrauen in Außenlagern zum Alltag. Selbst die geheimen Kontakte der Frauen aus Ravensbrück zu Kriegsgefangenen aus dem Lager Neubrandenburg-Fünfeichen spielen in der Geschichte eine wichtige Rolle.

Wie eng diese Region und das Frauen-KZ verbunden waren, vermittelt Valentine Goby in einem Roman, der die Vergangenheit, die Erinnerung an das Konzentrationslager Ravensbrück, poetisch vergegenwärtigt – und aus der Gegenwartsperspektive den Kreis zwischen Erinnerung und Zukunft

schließt. Valentine Goby findet und erfindet mit beeindruckender poetischer Sprachkraft „das, was für immer verschwunden ist: den Augenblick“ (V. Goby). Der Leser findet in poetischen Bildern Fragen, die ihn angehen und Antworten, die nachdenklich machen. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wird am 23. Juni 2017 um 17 Uhr im Neubrandenburger Franziskanerkloster

verliehen. Auf Initiative des Landrates des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Herrn Heiko Kärgner, wird die Preisvergabe gefördert durch die OVVD GmbH. Die Annalise-Wagner-Stiftung lädt herzlich zur öffentlichen Preisverleihung ein, die Anmeldung ist ab sofort möglich per Mail stiftung.bibl@neubrandenburg.de oder Telefon 0395 / 5551333.



Valentine Goby

Foto: Fanny Dion

Wir fragten: Sind Sie zufrieden?

Eine Befragung zur Nutzung der städtisch geförderten Seniorenbegegnungsstätten und Mehrgenerationenhäuser ist nun beendet.



Rege Teilnahme an der gemeinsamen Befragung von Seniorenbeirat und Stadt Neubrandenburg
Foto: Christina Küster

Auf reges Interesse stieß die von der Stadtverwaltung Neubrandenburg und des Seniorenbeirates durchgeführte Umfrage unter Seniorinnen und Senioren. Vom 18. April bis zum 19. Mai 2017 wurden Nutzerinnen und Nutzer von städtisch geförderten Seniorenbegegnungsstätten und Mehrgenerationenhäusern gebeten, Auskunft zur Zufriedenheit mit den Angeboten zu geben. Die Fragebögen werden nun durch die Abteilung Generationen, Bildung und Sport gemeinsam mit der Statistikstelle des Rathauses ausgewertet, erste Ergeb-

nisse werden für Anfang September erwartet. Die Stadt Neubrandenburg bedankt sich bei den Seniorinnen und Senioren für die rege Teilnahme wie auch bei den Einrichtungen für die Hilfe und Unterstützung. Anlass für die Befragung ist eine Maßnahme des Haushaltssicherungskonzeptes, nach der die Stadt Neubrandenburg verpflichtet ist, die Fördermittel für freiwillige Leistungen im sozialen Bereich noch effektiver und zum größten Nutzen für die Bevölkerung einzusetzen.

Frank Elstner moderiert Orgelwettbewerb

Am 23. Juli 2017 werden sich junge Nachwuchsorganisten einem Orgelwettbewerb in der Konzertkirche Neubrandenburg stellen. Das Besondere dabei: Der bekannte Fernsehstar Frank Elstner wird die Veranstaltung moderieren. „Dass Herr Elstner den Wettbewerb unterstützt, ist für die Stadt wie auch die Orgel Anerkennung und Wertschätzung zugleich“, freut sich Oberbürgermeister Silvio Witt über die Zusage. Elstner bildet mit weiteren Musikexperten eine Jury, die die Leistungen der jungen Musiker bewerten und einschätzen wird.

ren kostenlose Konzerte gegeben werden können. „Ich möchte einer breiten Öffentlichkeit den Zugang zur Musik und zur Königin der Instrumente ermöglichen“, so Günther Weber, Orgelspender und Vorsitzender der Stiftung. Sie wollen Frank Elstner und die neue Orgel erleben, haben aber keine Karten für die Eröffnungskonzerte am 13. Juli bekommen? Dann nutzen Sie stattdessen den Orgelwettbewerb und entscheiden Sie mit, wer und wie oft die neue Orgel erklingen lassen darf! Herr Elstner und wir freuen uns auf Sie!



Frank Elstner
Foto: SWR / Jacqueline Krause-Burberg

Kritisches Publikum gesucht!

Während des Wettbewerbes soll jeder Nachwuchsorganist auf der neuen Orgel ein 15-minütiges Programm spielen, bestehend aus klassischen, modernen und improvisierten Abschnitten. Die Jury bewertet, das Publikum allerdings entscheidet über die Platzierungen. Die Sieger dürfen dann verschiedene Kleine Orgelkonzerte spielen, finanziert durch die Günther Weber Stiftung. Insgesamt 60.000 Euro stellt die Stiftung zur Verfügung, damit über einen Zeitraum von fünf Jah-

Konzertanter Wettbewerb von Nachwuchsorganisten

Orgelwettbewerb

So., 23.07.2017, 18.00 Uhr, Konzertkirche

Tickets 14,00 €. Ticket-Service im HKB